

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

DANIEL SPEER • JULIANE REULECKE
DOMINIC DIVES • ANNE BEHRENS
CONSTANTIN OESTREICH •
STEFFI ZANDER

Mit rechtsextrem orientierten
Jugendlichen online arbeiten –
Konzept und Zwischenergebnisse
eines webbasierten Trainings
(S. 571-587)

*Daniel Speer/Juliane Reulecke/Dominic Dives/Anne Behrens/
Constantin Oestreich/Steffi Zander*

Mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen online arbeiten – Konzept und Zwischenergebnisse eines webbasierten Trainings

1 Einleitung

Vor dem Hintergrund eines veränderten Freizeitverhaltens junger Menschen beobachten Möller und Schuhmacher (2014: 10 f.) einen Rückgang im Auftreten rechter Cliques und konstatieren, dass rechtsextrem orientierte junge Menschen mit den bestehenden cliquenorientierten Ansätzen der Jugendarbeit kaum mehr zu erreichen sind. Nur folgerichtig ist die Empfehlung, sozialpädagogische Konzepte in ihrem Zuschnitt stärker zu individualisieren und die Arbeit auch ins Internet zu verlagern (vgl. ebd.: 11). Der Bereich des Internets und des Social Web wurde in der Präventionspraxis lange Zeit vernachlässigt (vgl. Hohnstein/Greuel, 2015: 31). Als alltags- und lebensweltprägender Sozialraum muss das Internet für die sozialpädagogische Arbeit im Kontext von Rechtsextremismus erst noch erschlossen werden.

Präventions-
ansätze von
Online-
Trainings

Hier setzt das Modellprojekt »OHA – Online Hass Abbauen«¹ des Jenaer Kinder- und Jugendhilfeträgers Drudel 11 e.V. an.² Im Rahmen des Modellprojekts wird ein webbasiertes Training zur Prävention von Rechtsextremismus und Gewalt entwickelt und erprobt. Zielgruppe des Angebots sind rechtsextrem orientierte junge Menschen. Im Training können die jugendlichen Teilnehmenden – ähnlich wie in aktuellen E-Learning-Kursen – zu verschiedenen Themenbereichen eigenständig Übungen absolvieren. Zentraler Bestandteil des Trainings ist darüber hinaus die pädagogische Begleitung der Teilnehmenden durch das Projektteam.

Dieser Beitrag stellt im ersten Teil das Modellprojekt mit seinem theoretischen Hintergrund und konzeptionellen Ansatz vor und gibt Einblicke in den Entwicklungsprozess des Online-Trainings. Im zweiten Teil werden erste Zwischenergebnisse der begleitenden Evaluationsmaßnahmen skizziert.

2 Jugend heute: radikal im Netz

Überlegungen zu zeitgemäßen Angeboten in der Arbeit mit rechtsextrem orientierten jungen Menschen müssen die Veränderungen in Sozialisation und im Freizeitverhalten berücksichtigen und diese gleichzeitig in ihren Auswirkungen auf die rechtsextreme Szene reflektieren.

¹ www.online-hass-abbauen.de

² Die Modellphase des Projekts erstreckt sich von Juli 2015 bis Dezember 2019. »OHA – Online Hass Abbauen« wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie Leben!« sowie vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit.